

## aut: presse

ausstellung

**reinhard morscher (1938 – 2004)**
**UND**

Eine Retrospektive des Künstlers, Lehrers, Grafikers und Typografen  
Reinhard Morscher, die einen Einblick in dessen vielschichtiges Werk bietet.

**ort**

aut. architektur und tirol  
lois welzenbacher platz 1  
6020 innsbruck. austria  
+ 43.512.57 15 67  
office@aut.cc, www.aut.cc

**eröffnung**

Freitag, 24. November 2006, 17.30 Uhr  
im Rahmen der Eröffnung der **premierentage 06**

**ausstellungsdauer**

25. November 2006 bis 20. Jänner 2007

**öffnungszeiten**

**di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr  
**do** 11.00 – 21.00 Uhr  
**sa** 11.00 – 17.00 Uhr  
an Feiertagen geschlossen

von 23. Dezember bis 1. Jänner geschlossen

**informationen**

aut. architektur und tirol  
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck  
t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc  
Kontakt: Claudia Wedekind

**Kurztext:**

Der in Vorarlberg geborene und bis 2004 in Bern lebende Künstler, Lehrer, Grafiker und Typograf Reinhard Morscher realisierte seit den 1970er Jahren zahlreiche Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Architektur und Typografie. 2003 arbeitete er in einer Expertengruppe an der Umbenennung und Neupositionierung von **aut** mit.

Basierend auf seinem umfangreichen Nachlass, der seit zwei Jahren von Cornelius Morscher, Marianne Diethelm und Gregory Vines aufgearbeitet wird, zeigt die Retrospektive im **aut** erstmalig Morschers vielschichtiges Werk, das von klassischen Gestaltungsaufgaben im Bereich des Corporate Design, über Plakate und Orientierungssysteme bis hin zu Bild-Wort-Ton-Installationen im öffentlichen Raum sowie freien künstlerischen Arbeiten reicht.

**Reinhart Morscher (1938 – 2004): UND**

„Werben heißt die Aufmerksamkeit auf ein Ding lenken.“  
(Kurt Schwitters)

Der in Vorarlberg geborene und bis 2004 in Bern lebende Künstler, Lehrer, Grafiker und Typograf Reinhart Morscher realisierte seit den 1970er Jahren zahlreiche Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Architektur und Typografie. 2003 arbeitete er in einer Expertengruppe an der Umbenennung und Neupositionierung von **aut** mit.

Basierend auf seinem umfangreichen Nachlass, der seit zwei Jahren von Cornelius Morscher, Marianne Diethelm und Gregory Vines aufgearbeitet wird, zeigt die Retrospektive im **aut** erstmalig Morschers vielschichtiges Werk, das von klassischen Gestaltungsaufgaben im Bereich des Corporate Design, über Plakate und Orientierungssysteme bis hin zu Bild-Wort-Ton-Installationen im öffentlichen Raum sowie freien künstlerischen Arbeiten reicht.

**roland jörg „zu reinhart morscher: zu.“**

„Ein Trauerfall im Mai 2004. Bis hier her und nicht weiter, wäre ein Satz aus seinem Repertoire gewesen, typisch hätte ich gesagt, und nochmals – typisch. Ein Satz, der es schließlich mit ihm ernst gemeint hat. Mit ihm selbst.“

Und, werden Sie jetzt fragen, was heißt und. Und es geht weiter zum Beispiel. Mit Fallen und Fällern aus der Werkstatt eines Gestalters und Kunstschaffenden, dessen Haltung trotz zahlreicher Facetten erst in der Gesamtschau eines abgeschlossenen Lebenswerkes beispielgebend auffällt. Er, der sich nie auf eines konzentriert hat, aber immer auf das eine, war scheinbar immer nur von einer Seite aus erkennbar.

Wer Mitte der 1950er Jahre dem österreichischen Nachkriegsmief entkommen wollte, machte sich über die Berge. Vor allem von der Alpenstadt Bludenz aus. Möglich, dass die Schweiz, insbesondere die Westschweiz, einen anderen Horizont verhielt. Diese Fluchtbewegung war richtungsweisend.

Es war die Zeit, in der die ersten Schnitte der Helvetica entwickelt wurden und selbst bei der berühmten Schokoladeschnitte konnte man sich darauf verlassen, dass sie ihre Dreieckform über Jahrzehnte beibehalten sollte. In Basel begab sich Reinhart Morscher in das Spannungsfeld der Ausbildung: hier das Kunstgewerbe und dort die Kunst und Kunstgeschichte. Dieses Feld sollte er sein Leben lang nicht mehr verlassen.

Rund zehn Jahre nach Kurt Schwitters Tod, einer der ersten, der das Neben- und Miteinander der Disziplinen zwischen Kunst und Werbung gewagt hatte, setzte Reinhart Morscher den Weg fort, der dem herkömmlichen Verständnis der Künstlerrolle – auch heute noch weitgehend – widerspricht. Als Künstler hatte er keine Berührungängste mit dem angewandten grafischen Bereich. Als grafischer Gestalter suchte er die Herausforderung immer auch mit den Augen eines Kunstschaffenden. Und als Lehrer für Semiotik und verbale Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung in Basel verband er möglicherweise beide Naturen. Doch es ist zu bezweifeln, dass alle Bereiche überhaupt je einen Widerspruch für ihn bedeutet hätten. Denn aus allen Arbeiten ist Widerstandsgeist herauszulesen: ein sich ständiges Widersetzen dem bürgerlichen Idealbild vom Künstlerdasein in seinem absoluten Anspruch nach Pathos und Ausschließlichkeit. Entweder, und und oder, könnte sein Motto geheißen haben.

Seine Arbeiten machen Eindruck, auch wenn sein Werk selbst in der Schweiz bislang nur trancheartig wahrgenommen wurde. Wenn nun die zentralen Aspekte seiner Arbeit in den unterschiedlichsten Medien und Anwendungsbereichen – als Text-bilder, als Ton-bilder, als Leit-bilder, als appellative Zeichen-bilder im öffentlichen Raum, als Kunst-am-Bau-bilder oder eben als Kunst-bilder in einem Ausstellungsraum – in einer Gesamtschau präsentiert werden, machen sie auch einen geschlossenen Eindruck. Sie bestechen in ihrer Klarheit und – im positiven Sinn – in ihrer Abgeklärtheit. Die Durchgängigkeit seiner Arbeit lässt sich womöglich am besten verankern mit drei Begriffen: Verortung, Markierung, Brechung.

Die Art seines Todes, ein plötzlicher Herzstillstand auf einer Zugfahrt irgendwo im Niemandsland zwischen Zürich und St. Gallen, scheint sich wie ein Umkehrschluss auf sein Leben und sein Werk deuten zu lassen: So war das nicht geplant.“  
(Text: Roland Jörg)

Eine Ausstellung kuratiert von Marianne Diethelm, Gregory Vines und Cornelius Morscher

Mit freundlicher Unterstützung durch die  
Vorarlberger Landesregierung – Abteilung Kultur

#### **Rahmenprogramm – Reinhart Morscher (1938 – 2004): UND**

##### **Ausstellungseröffnung im Rahmen der Eröffnung der Premiertage 06**

Freitag, 24. November 2006, 17.30 Uhr

Eröffnung der Premiertage 06 durch Frau Hilde Zach (Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck) und Dr. Erwin Koler (Landesrat für Kultur und Bildung)

Ausstellungseröffnung mit Arno Ritter und den Kuratoren der Ausstellung  
Marianne Diethelm, Gregory Vines und Cornelius Morscher

##### **Vortrag „Roland Jörg: Reinhart Morscher und UND“**

Donnerstag, 18. Jänner 2007, 19.00 Uhr

Immer wieder hat Reinhart Morscher mit Roland Jörg und dem Typografen Reinhard Gassner zusammengearbeitet. Gemeinsam waren sie als Konsulenten bei der Entwicklung von Logomarken und Firmenkommunikationskonzepten sowie als Berater bei Namensgebungsprozessen tätig.

Für Roland Jörg ist Reinhart Morscher ein „Meister des Freiraums in der Kommunikation“, der durch Auslassung Bedeutung generiert. Dieser Herangehensweise, die sich sowohl in Morschers eigenen Projekten, als auch in den Arbeiten seiner Studenten widerspiegelt, wird sich Roland Jörg in seinem Vortrag im **aut** widmen und eine sehr persönliche Auswahl aus Morschers vielseitigem Schaffen präsentieren.

##### **Roland Jörg**

geb. 1960 in Bregenz; Studium der Germanistik; Mitherausgeber der Literaturzeitsungen „die graugans“ und „Inn“; diverse Veröffentlichungen in Zeitschriften; derzeit Leiter des Kulturstamtes der Stadt Dornbirn und Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Vorarlberg (Mediendesign)

#### **Führungen durch die Ausstellung**

Donnerstag, 13. Dezember 2006, 19.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Reinhart Morscher: UND“

Samstag, 20. Jänner 2007, 11.00 Uhr

aut: brunch mit Einführung in die Ausstellung „Reinhart Morscher: UND“  
am letzten Tag der Ausstellung

## Reinhart Morscher (1938 – 2004)

|             |                                                                                            |
|-------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1938        | geboren in Bludenz                                                                         |
| 1957 – 63   | Vorkurs und Fachklasse für Grafik an der Schule für Gestaltung Basel                       |
| 1963 – 66   | Studium der Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Basel (nicht abgeschlossen) |
| 1966 – 70   | Grafiker, Art Director und Creative Director in zwei Basler Werbeagenturen                 |
| 1970 – 73   | Grafiker, Art Director und Creative Director in der Berner Werbeagentur h/j                |
| 1974 – 2004 | Eigenes Atelier in Bern                                                                    |
| 2004        | gestorben                                                                                  |

## Arbeitsbereiche

Gestaltung (CI/CD, Plakate, Orientierungssysteme)  
 Kunst am Bau und im öffentlichen Raum (Bild-Wort-Ton-Installationen)  
 Ausstellungsgestaltung  
 Beratungs- und Jurytätigkeit für Bund, Kantone, Gemeinden und kulturelle Institutionen in der Schweiz  
 Lehrtätigkeit und Vorträge im In- und Ausland  
 Zahlreiche Preise und Auszeichnungen

Arbeiten u. a. für Atu Prix (Preis für Architektur, Technik und Umwelt), Bally International, Bäre Abi, Bartenbach Lichtlabor Innsbruck, Bernmobil, Biella-Neher AG, Bigla Büromöbel, Design Center Langenthal, Kunstmuseum Bern, Kunstmuseum Winterthur, Schweizerischer Musikrat, Schweizerische Bundeskanzlei (Guichet virtuel), Schweizerischer Verkehrssicherheitsrat, Stadt und Kanton Bern, Universität Salzburg, Zeitschrift Werk/oeuvre (heute: werk, bauen+wohnen)

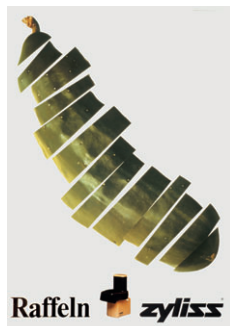
## Lehrtätigkeit (Auswahl)

|           |                                                                                                                                |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1968 – 69 | Lehrer an der AGS Basel (Fachbereich Zeichnen)                                                                                 |
| 1981      | Öffentliche Kurse an der AGS Basel (Fachbereich Gestaltung und Sprache)                                                        |
| 1982 – 84 | SfG Basel, Innenarchitektur Produkt- und Baugestaltung (Fachbereiche Kunstgeschichte, Kommunikation, Probleme der Wahrnehmung) |
| 1984 – 98 | Höhere Schule für Gestaltung HfG Basel, Visuelle Kommunikation (Fachbereich Verbale Kommunikation, Semiotik Wort/Bild)         |
| 1988 – 89 | SfG Basel, Typografische Gestalter (Fachbereich Werbung und Kommunikation)                                                     |
| 1998      | Konzeption u. Vorbereitung des Lehrgangs Intermedia an der Fachhochschule Vorarlberg                                           |

**aut: presse** Bildmaterial „Reinhart Morscher (1938 – 2004): UND“

Die Bilder können Sie in einer Auflösung von 72 dpi und 300 dpi von unserer Web-Site „www.aut.cc“ im Pressebereich downloaden und im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung gerne kostenfrei verwenden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung voraussichtlich ab 23. November auf unserer Web-Site zur Verfügung.



**Morscher\_Zyliss.jpg**

Reinhart Morscher: Aus der Plakatserie für Zyliss-Haushaltmaschinen, 1974

Bildnachweis: © Reinhart Morscher

frei verwendbar unter Anführung des Bildnachweises



**Morscher\_Schweppes.jpg**

Reinhart Morscher: Plakat für Schweppes, 1974

Bildnachweis: © Reinhart Morscher

frei verwendbar unter Anführung des Bildnachweises

**design  
center**

**Biella**

**Bartenbach  
L'chtLabor**

**Morscher\_CD.jpg**

Reinhart Morscher: Corporate Design für Design Center, 1996; Corporate Design für Biella, 1993; Corporate Design für Bartenbach Lichtlabor 1994

Bildnachweis: © Reinhart Morscher

frei verwendbar unter Anführung des Bildnachweises

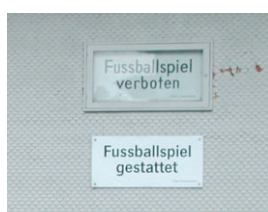


**Morscher\_Bibel.jpg**

Reinhart Morscher: Bibel mit Kreuz, 1969

Bildnachweis: © Reinhart Morscher

frei verwendbar unter Anführung des Bildnachweises



**Morscher\_Fussball.jpg**

Reinhart Morscher: Kunst am Bau, Schulhof, Bern, 1989

Bildnachweis: © aut. architektur und tirol

frei verwendbar unter Anführung des Bildnachweises